

Wenn Angst in Hass umschlägt

Rechtsextreme Gewalt, rechtsextreme Ideologien und das Verhältnis zum Rechtspopulismus

Dienstag 8. November 2016
Beginn 18.30 Uhr

Kreishaus Unna
Friedrich-Ebert-Straße 17 | 59425 Unna
Freiherr-vom-Stein-Saal

Entsprechend § 6 Absatz 1 des VersG sind Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, von der Versammlung ausgeschlossen.

Veranstalter: BackUp NRW | Zentrum für Information und Bildung VHS | Unna, Fröndenberg, Holzwickede | Runder Tisch gegen Gewalt und Rassismus

Wenn Angst in Hass umschlägt

Rechtsextreme Gewalt, rechtsextreme Ideologien und das Verhältnis zum Rechtspopulismus

Gemeinsam mit der Beratungsstelle für Opfer rechtsextremer und rassistischer Gewalt in Westfalen (BackUp) und Prof. Dr. Samuel Salzborn laden VHS Unna und das Kommunale Integrationszentrum (KI) Kreis Unna gemeinsam zu einer Vortrags- und Podiumsdiskussion zum Thema »Rechtsextreme Gewalt, rechtsextreme Ideologie und das Verhältnis zum Rechtspopulismus« ein.

Rechtsextreme Gewalttaten die sich auch in NRW häufen, sind Angriffe, die geprägt sind von menschenfeindlichen Weltbildern und Vorurteilen gegenüber gesellschaftlichen Gruppen. In ihnen kommen bestimmte, historisch gewachsene und gesellschaftlich weit verbreitete Ausgrenzungsideologien zum Ausdruck. Dazu zählen beispielsweise Rassismus, Antisemitismus, Islamfeindlichkeit sowie Homo- und Transphobie. Seit Jahrzehnten zeigen empirische Untersuchungen, dass es in Deutschland in der Gesamtbevölkerung einen konstanten Anteil von etwa einem Fünftel bis einem Viertel Antisemiten bzw. Rassisten in der Gesamtbevölkerung gibt. Nicht jeder davon ist gleich ein organisierter Neonazi. Die meisten fallen im Alltag nicht durch politische Aktivitäten auf.

Die Beratungseinrichtung Back Up unterstützt Opfer von rechtsextremer und rassistischer Gewalt in Westfalen. Das Projekt ist zuständig für die Regierungsbezirke Arnsberg, Detmold und Münster. Sie ist eine von zwei Anlaufstellen zur Opferberatung in NRW und wird vom Land gefördert.

Prof. Dr. Salzborn ist ein ausgewiesener Experte, für Grundlagen der Sozialwissenschaften, der am Institut für Politikwissenschaft der Universität Göttingen lehrt und forscht. Die sich nach dem Vortrag anschließende Diskussionsrunde mit den eingeladenen Podiumsgästen und Teilnehmerinnen und den Teilnehmern wird von dem engagierten WDR II Journalisten Michael Westerhoff moderiert.